

PRESSE-INFORMATION

Geschäftsstelle BRV
Franz-Lohe-Str. 19
53129 Bonn
T: 0228-28994-70
F: 0228-28994-77



06. April 2017

Umrüstung von Winter- auf Sommerreifen: Tipps von der Innung der Reifenspezialisten

Mit steigenden Temperaturen kommt für Autofahrer die Zeit, ihre Fahrzeuge von Winter- auf Sommerbereifung umrüsten zu lassen. Von Ostern bis Oktober, so lautet eine vielzitierte Faustformel für die Einsatzzeit von Sommerreifen. Faustformel deshalb, weil zum einen die Ostertage bewegliche Feiertage sind und zum anderen die Wetterlage immer mit ins Kalkül gezogen werden muss.

„Trotz eines wachsenden Angebotes an Ganzjahresreifen: Für Autofahrer in unserem Einzugsgebiet empfiehlt sich nach wie vor der regelmäßige Wechsel auf die jeweiligen Saisonspezialisten“, sagt Falk Müller, stellvertretender Obermeister der Landesinnung für das Vulkaniseur- und Reifenmechaniker-Handwerk Bayern-Sachsen und erklärt: „Schon bei niedrigen Plustemperaturen bieten die auf wärmere Wetterverhältnisse abgestimmten Sommerreifen gegenüber spezieller Winterbereifung keine optimale Haftung mehr. Bei höheren Temperaturen hingegen unterliegt der weichere Gummi von Winterreifen stärkerem Abrieb – raschere Abnutzung und die Gefahr von Reifenplatzern bei schneller Fahrt sind die Folgen. Hinzu kommen Kraftstoffmehrverbrauch und mehr Schadstoff-Ausstoß des Fahrzeugs als Folge höheren Rollwiderstandes.“

Für den optimalen Umstieg von Winter- auf Sommerreifen gibt die Innung der Reifenspezialisten folgende Tipps:

- Im Bundesdurchschnitt lassen rund 80 Prozent der Pkw-Fahrer regelmäßig ihre Fahrzeuge auf Winterreifen umrüsten. Und ein Großteil von ihnen will das Auto wieder mit Sommerreifen fahren, sobald dauerhaft Frühlingstemperaturen zu spüren sind. Kein Wunder, dass dann alljährlich der „große Run“ auf die Reifenservicebetriebe einsetzt. Wer Wartezeiten vermeiden möchte, sollte frühzeitig einen Umrüstertermin vereinbaren.
- Optimale Fahrsicherheit bieten nur ordnungsgemäß montierte und ausgewuchtete Reifen. Wer sichergehen will, sollte diese Aufgabe dem Fachmann überlassen. Adressen qualifizierter Reifenspezialisten in ihrer Nähe finden Interessierte auf der Innungswebsite www.reifenmeister-bayern-sachsen.de im Menüpunkt „Autofahrer“.
- Sind die Winterreifen noch nicht bis zur empfohlenen Mindestprofiltiefe von 4 mm abgefahren? Dann müssen sie bis zum nächsten Winterbeginn sachgemäß aufbewahrt werden, um einsatzfähig zu bleiben. Hierzu gehört ein kühler, trockener und lichtgeschützter Lagerplatz frei von Lösungs- und Desinfektionsmitteln.

- Zur hauseigenen Aufbewahrung gibt es mit dem Einlagerungsservice der Reifenservicebetriebe eine bequeme Alternative. Hier werden die Reifen/Räder sachgerecht gelagert, jeweils im Frühjahr/Herbst hervorgeholt, umfassend gecheckt, ausgewuchtet, montiert und auf den korrekten Luftdruck überprüft. Die vergleichsweise geringe Investition in dieses Rundum-Angebot werden die Reifen durch lange Lebensdauer und gute Laufleistung danken.

„Moderne Reifen sind High-Tech-Produkte, deren Handling immer anspruchsvoller wird – was im Do-it-yourself-Verfahren kaum noch zu leisten ist!“, sagt Innungs-Obermeister und Reifensachverständiger Michael Immler. „Mit ihrer Spezialkompetenz rund um Rad und Reifen sorgen unsere Innungsmitglieder dafür, dass Ihre Reifen Ihr Fahrzeug stets sicher in der Spur halten.“

Mehr Infos zu Reifen und Rädern: www.reifenmeister-bayern-sachsen.de.

Über die Reifenmeister Bayern-Sachsen:

Die Landesinnung des Vulkaniseur- und Reifenmechaniker-Handwerks Bayern-Sachsen ist die fachliche Interessenvertretung von Personen und Unternehmen in den Bundesländern Bayern und Sachsen, die in der Berufsgruppe des Reifen- und Vulkaniseur-Handwerks „meisterlich“ tätig sind. Die Innung unterliegt der Rechtsaufsicht der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Sitz der Landesinnung ist bei der Stahlgruber-Stiftung in München, Sitz der Innungsgeschäftsstelle beim Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV), Bonn.